

EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE

in Europa

Bilanz 2010



EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE IN EUROPA
BILANZ 2010
Heft 9

Herausgegeben von der Europäischen
Vereinigung zur Förderung der
Experimentellen Archäologie / European
Association for the advancement of
archaeology by experiment e. V.

in Zusammenarbeit mit dem
Pfahlbaumuseum Unteruhldingen,
Strandpromenade 6,
D – 88690 Unteruhldingen-Mühlhofen



EXPERIMENTELLE ARCHÄOLOGIE IN EUROPA BILANZ 2010



ISENSEE VERLAG
OLDENBURG

Gedruckt mit Mitteln der Europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie / European Association for the advancement of archaeology by experiment e. V. und des Landes Niedersachsen

Redaktion: Frank Both

Textverarbeitung und Layout: Ute Eckstein

Bildbearbeitung: Torsten Schöning

Umschlaggestaltung: Ute Eckstein

Umschlagbilder: Tine Gam Aschenbrenner, Walter Fasnacht
Gunter Schöbel

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar unter:
<http://dnd.dbb.de>

ISBN 978-3-89995-739-6

© 2010 Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie / European Association for the advancement of archaeology by experiment e. V. – Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt bei: Druckhaus Thomas Müntzer GmbH, D – 99947 Bad Langensalza/Thüringen

INHALT

Gunter Schöbel

Vorwort

7

Ulrike Weller

Quo vadis

Experimentelle Archäologie?

9

Michael Herdick

Das Labor für Experimentelle Archäologie in Mayen (Lkr. Mayen-Koblenz)

15

Ullrich Brand-Schwarz

„Living History“ als Beitrag zur musealen Vermittlung –
Möglichkeiten, Grenzen und Risiken

23

Andreas Willmy

Experimentelle Archäologie und Living History – ein schwieriges Verhältnis?
Gedanken aus der Sicht eines Archäologen und Darstellers¹

27

Tinaig Clodoré-Tissot

Archeo-Music

The reconstruction of Prehistoric musical instruments:
hypothesis and conclusions in experimental music-archaeology

31

Wulf Hein, Kurt Wehrberger

Löwenmensch 2.0

Nachbildung der Elfenbeinstatuette aus der Hohlestein-Stadel-Höhle
mit authentischen Werkzeugen

47

Leif Steguweit

Experimente zum Weichmachen von Elfenbein

55

Friedrich W. Könecke, Jean-Loup Ringot

Ovalbohrung neolithischer Steinäxte

65

<i>Peter Walter</i> Bohren im Museum Forschungsgeschichte, Didaktik, Mathetik	71
<i>Gunter Schöbel</i> Das Hornstaadhaus – Ein archäologisches Langzeitexperiment 1996?	85
<i>Holger Junker</i> Autsch! Prähistorische Tätowiertechniken im Experiment	105
<i>Walter Fasnacht</i> 20 Jahre Experimente in der Bronzetechnologie – eine Standortbestimmung	117
<i>Daniel Modl</i> Zur Herstellung und Zerkleinerung von plankonvexen Gusskuchen in der spätbronzezeitlichen Steiermark, Österreich	127
<i>Thomas Lessig-Weller</i> Versuche zur Simulation von Pfeilbeschüssen – erste Ergebnisse	153
<i>Tine Gam Aschenbrenner</i> Glasperlenherstellung in Südkandinavien ... oder: Notruf aus der Feuerstelle ...	163
<i>Ulrich Mehler</i> Das Nibelungenlied in Wissenschaft und Praxis 20 Jahre experimentelle Geschichte, Living History oder Klamauk?	173
<i>Ulrike Weller</i> Vereinsbericht der Europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie (exar) für das Jahr 2009	179

Vereinsbericht der Europäischen Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie (exar) für das Jahr 2009

Ulrike Weller

Vorstandsarbeit

Nachdem am 18. Oktober 2008 ein neuer Vorstand – bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Dr. Gunter Schöbel (Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, D), dem stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Lobisser M.A. (Wien, A), dem 2. stellvertretenden Vorsitzenden Jeroen Flamman (Baarn, NL), der Schatzmeisterin Dr. Ulrike Weller (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, D) und dem Schriftführer Dipl.-Ing. Friedrich Egberink (Pirmasens, D) – gewählt worden war, traf dieser sich am 13. Dezember 2008 in Frankfurt am Main, um die Ziele für die nächsten Jahre zu definieren.

Weitere Treffen folgten in Hannover am 31. August 2009 und in Unteruhldingen am 8. Oktober 2009 am Rande der 7. internationalen Jahrestagung. Eines der wichtigsten Themen war die bessere Anbindung der Methode Experimentelle Archäologie an die Universitäten. Hier muss sich die exar stärker positionieren und als Partner der Universitäten auftreten.

Ferner wurde die Jahrestagung 2009 vorbereitet, die zunächst gemeinsam mit der EXARC in Ungarn stattfinden sollte. Da die Kosten zu explodieren drohten und mit den Verantwortlichen in Ungarn kein Kompromiss zu finden war, beschloss der Vorstand kurzfristig die Tagung in das Pfahlbaumuseum nach Unteruhldingen zu verlegen.

Des Weiteren wurde über Sonderverkäufe der Bilanzen, Finanzen, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und die Pflege der Website www.exar.org debattiert.

Anfang 2009 wurde das Konto der exar von der Sparkasse Oldenburg zur Commerzbank Hannover geholt, um die Kontoführungsgebühren zu senken.

Bei der vom Dachverband Archäologischer Studierendenvertretungen e. V. veranstalteten Messe Archeoworks vom 20.-22. November 2009 an der Freien Universität Berlin war die exar mit einem Stand vertreten, der von Friedrich Egberink betreut wurde.

Seit 2009 gibt der Vorstand einen vierteljährlichen Newsletter heraus, um einen regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedern zu gewährleisten.

Veröffentlichungen

Das 8. Heft der Vereinszeitschrift „Experimentelle Archäologie in Europa. Bilanz 2009“ erschien im Oktober 2009, pünktlich zur 7. internationalen Jahrestagung in Unteruhldingen. Der 151-seitige Band enthält hauptsächlich Beiträge zu den Vorträgen der 6. internationalen Jahrestagung in Oldenburg.

Die für 2009 angekündigte Veröffentlichung von Sonderband 4 konnte noch nicht realisiert werden.

Jahrestagung 2009

Die 7. internationale Jahrestagung der exar fand vom 8. bis 11. Oktober 2009 im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen (D) unter dem Thema „Experimentelle Archäologie – Traditionen und Herausforderungen 2009“ statt. Am Donnerstagabend fand ein informelles Treffen der Tagungsteilnehmer in einer Gaststätte in Unteruhldingen statt.



Abb. 1: Die Tagungsteilnehmer im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen.

Tagungsprogramm am Freitag, 9. Oktober 2009:

Begrüßung/Welcome Dr. Gunter Schöbel (Unteruhldingen, D); *Quo vadis Experimentelle Archäologie/Quo vadis Experimental Archaeology* Dr. Ulrike Weller (Hannover, D); *Forchtenberg – Ein archäobotanisches Langzeitexperiment/Forchtenberg – An archaeobotanic long term experiment* Prof. Dr. Manfred Rösch (Hemmenhofen, D); *Autsch! Aussagemöglichkeiten zu Tätowierungen aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit/Ouch! Reflections on prehistoric tattoos* Holger Junker M.A. (Hamburg, D); *Das Hornstaadhaus – Ein archäologisches Langzeitexperiment im Dienste der Museumspädagogik/ The Hornstaad-house – An archaeological long term experiment serving museums pedagogy* Dr. Gunter Schöbel (Unteruhldingen, D); *Versuche zur Simulation von Pfeilschüssen/Experiments on simulations of arrow shots* Thomas

Lessig-Weller M.A. (Hannover, D); *Musikarchäologie – Klänge und Musik durch die Zeiten/Music archaeology – sounds and music throughout the time* Susanne Rühling M.A. (Schwerin, D).

Nach den Vorträgen erhielten die 50 Tagungsteilnehmer eine Führung durch das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, wobei sie dem Beginn eines Experimentes zum Keramikbrand beiwohnen konnten.

Danach stand eine Bootsfahrt auf dem Bodensee auf dem Programm. Die Tagungsteilnehmer hatten die Möglichkeit, die wichtigsten Fundplätze der Region vom Wasser aus zu sehen oder direkt darüber hinweg zu fahren. Den Abend beschloss ein Empfang im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, wo die Teilnehmer mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Ein weiteres Highlight des Abends war die filmische Dokumentation des Tätowierungsexperimentes von Holger Junker.



Abb. 2: Tine Gam Aschenbrenner stellt ihre Experimente zur Technologie der Herstellung von Glasperlen des Frühmittelalters in Südsandinavien vor.

Tagungsprogramm am Samstag, 10. Oktober 2009:

Zerhackt, verbogen und gebrochen – Zur Herstellung und Weiterverarbeitung von plankonvexen Gusskuchen und verwandten Rohmetallformen in der spätbronzezeitlichen Steiermark/Chopped up, hidden and broken – Some thoughts about the production and processing of plane-convex ingots and related forms of raw material in the Late Bronze Age in Styria Daniel Modl (Graz, A); *Experimentelle Ovalbohrung von neolithischen Steinäxten/Experimental oval drilling of neolithic stone axes* Dr. Jean-Loup Ringot (Hambergen, D); *Bohren im Museum: Forschungsgeschichte, Didaktik, Mathematik/Drilling in the museum: history of research, didactics, mathematics* Peter Walter M.A. (Unteruhldingen, D); *Eine eisenzeitliche Brückenkonstruktion bei La Tène/An*

iron age bridge construction in La Tène Daniel Pillonel (Neuchâtel, CH); *20 Jahre Experimente in der Bronzetechnologie – Eine Standortbestimmung/20 years experiments in bronze technology – a critical review* lic. phil. Walter Fasnacht (Zürich, CH); *Experimente zur Technologie der Herstellung von Glasperlen des Frühmittelalters in Südsandinavien/Experiments on the technology of early medieval glass-beads in Southern Scandinavia* Tine Gam Aschenbrenner M.A. (Dingelsdorf, D); *„Living History“ und Experimentelle Archäologie/“Living History“ and experimental archaeology* Andreas Willmy M.A. (Tübingen, D); *„Living History“ als Beitrag zur musealen Vermittlung – Möglichkeiten, Grenzen und Risiken/“Living History“ as a contribution to the mediation in museums – possibilities, limits and risks* Dr. Ullrich Brand-Schwarz (Herxheim, D); *20*



Abb. 3: Dr. Helmut Schlichterle präsentiert die Räder von Olzreute in der Forschungsstelle des Referates Feuchtbodenarchäologie des Landesamtes für Denkmalpflege in Hemmenhofen.

Jahre Experimentelle Archäologie – eine kritische Beurteilung/20 years experimental archaeology – a critical statement Dr. Dirk Vorlauf (Marburg, D); *Das Nibelungenlied in Wissenschaft und Praxis – 20 Jahre experimentelle Geschichte, Living History oder Klamauk?/The Nibelungen-saga in science and practice – 20 years of experimental history, living history or just a fuss?* Prof. Dr. Ulrich Mehler (Köln, D)/ *Abschlussdiskussion/Final discussion*.

Im Anschluss an das Vortragsprogramm folgte die Mitgliederversammlung. Der Abend klang in einer Gaststätte in Unteruhldingen aus.

Exkursion am Sonntag, 11. Oktober 2009: Die Exkursion führte zur Forschungsstelle des Referates Feuchtbodenarchäologie des Landesamtes für Denkmalpflege in

Hemmenhofen. Dort führte Dr. Helmut Schlichterle durch das Institut und bescherte den Exkursionsteilnehmern einzigartige Einblicke. So konnten z. B. der Dolch von Allensbach, die Räder von Olzreute oder auch die Kultwand von Ludwigshafen aus allernächster Nähe betrachtet werden.

Mitgliederversammlung 2009

Die 7. Mitgliederversammlung der exar erfolgte am 10. Oktober 2009 am Rande der 7. internationalen exar-Jahrestagung in Unteruhldingen. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten war allen Mitgliedern termingerecht zugeschickt worden. Anträge zur Tagesordnung waren nicht eingegangen.

Allen Mitgliedern war fristgerecht auch ein Vorschlag zur Satzungsänderung zugesandt worden. Der alte Text

§ 6 Mitgliederversammlung

6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn 25 % der Mitglieder persönlich anwesend sind. Beschlüsse über die in § 6, Absatz 2 genannten Punkte können nur gefasst werden, wenn sie auf der Tagesordnung stehen.

sollte geändert werden in

§ 6

6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn 20 Mitglieder persönlich anwesend sind. Beschlüsse über die in § 6, Absatz 2 genannten Punkte können nur gefasst werden, wenn sie auf der Tagesordnung stehen.

Die Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen.

Durch den Vorstandswechsel änderte sich auch der Vereinssitz. Der Verein ist seit dem 1. April 2009 beim Registergericht Überlingen eingetragen, der Vereinssitz ist Unteruhldingen.

Im April 2009 wurde auch die Bestätigung der Gemeinnützigkeit wieder erteilt.

Der Mitgliederstand hat sich von 119 auf 129 erhöht.

Die Tagung 2010 soll nach Mitgliederbeschluss an der Freien Universität Berlin stattfinden. Dies ist ein weiterer Schritt der exar in Richtung der Universitäten, um die Experimentelle Archäologie als Methode dort zu etablieren.

Aus den Reihen der Mitglieder kamen diverse Anregungen bezüglich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, deren Durchführbarkeit vom Vorstand geprüft wird.

Das Jahr 2009 und besonders die Jahrestagung in Unteruhldingen haben gezeigt, dass die Experimentelle Archäologie und die exar höchst lebendig sind. Der Verein sollte diesen Schwung nutzen, um die selbstgesteckten Ziele in den nächsten Jahren verwirklichen zu können.

Abbildungsnachweis

Fotos: Dr. Gunter Schöbel, Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

Anschrift der Verfasserin

Dr. Ulrike Weller

Niedersächsisches Landesmuseum

Hannover

Fachbereich Archäologie

Willy-Brandt-Allee 5

D-30175 Hannover

Ulrike.weller@nlm-h.niedersachsen.de

ISBN 978-3-89995-739-6